

Swiss Small Hydro Jahresbericht 2019

Januar 2020, Martin Bölli, Geschäftsleiter

Das Jahr 2019 beinhaltetete einige durchaus positive, erwähnenswerte Ereignisse: Die Energieförderungsverordnung wurde so korrigiert, dass Rückzahlungen der Einspeisevergütung verhindert werden konnten; das neue Parlament hat die parlamentarische Initiative Rösti 16.452 angenommen; und auch meteorologisch hat sich die Situation gegenüber dem Vorjahr deutlich entschärft. Doch die Herausforderungen für die Wasserkraft werden bestimmt nicht kleiner: Das Lobbying gegen die Wasserkraft ist immens und bestimmt weitgehend die Berichterstattung in den Medien. Ausgerechnet bei der Energiestrategie 2050 bieten sich Chancen für die Kleinwasserkraft: Es zeigt sich, dass Kompromisse unerlässlich sind, um die Ziele der Wasserkraft erreichen zu können.

Politisches Umfeld

Mit der Anpassung der Energieförderungsverordnung per 1. April 2019 war der Start ins 2019 durchaus geglückt: Die angepasste Verordnung verhinderte, dass die aufgrund der extremen Trockenheit von 2018 reduzierte Kleinwasserkraftproduktion zu Rückzahlungen bei der kostendeckenden Einspeisevergütung KEV führte. Ausserdem wurden die Fristen bei Projekten in Planung so angepasst, dass systematische Einsprachen kein Verlust eines positiven Förderbescheids mehr bewirken können. Auch die Anpassungen beim Zusammenschluss zum Eigenverbrauch waren im Sinne der Kleinwasserkraft.

Ende September hat dann der Bundesrat seinen Ansatz eines marktnahen Fördermodells für die Ablösung der KEV vorgestellt. Dabei sollen neu durchgängig Investitionsbeiträge zur Anwendung kommen, also auch bei neuen Kleinwasserkraftwerken, welche zudem einen Teil der Planungskosten decken würden. Obwohl zu einem früheren Zeitpunkt angedeutet

wurde, dass die Förderung technologieneutral ausfallen soll, muss aktuell davon ausgegangen werden, dass die Untergrenzen bei der Förderung der Kleinwasserkraft bestehen bleiben. Weitere Details sollen im Verlauf des Jahres 2020 bekannt werden.

Völlig unerwartet fiel der Entscheid des Bundesgerichts vom 27. März 2019 aus, dass die ehehaften Wasserrechte baldmöglichst und entschädigungslos durch Konzessionen abzulösen sind. Das Urteil wirft nicht nur bei betroffenen Kraftwerksbesitzern viele Fragen auf, sondern stellt insbesondere auch die Kantone vor enorme Vollzugsprobleme. Die Anzahl der betroffenen Wasserkraftwerke dürfte mindestens doppelt so hoch sein wie vom Bundesgericht angenommen. Das Urteil steht quer zur bisherigen Vollzugspraxis, und die Auswirkungen sind auch heute noch nicht vollständig klar.

Das Urteil hat zudem unmittelbar Auswirkungen auf den Vollzug der ökologischen Sanierung der Wasserkraft. Denn mit der erforderlichen Neukonzessionierung dürfte in vielen Fällen die Variante Stilllegung die kosteneffizienteste sein. Ein Kanton hat bereits einen «Sanierungsentscheid» auf Basis des Bundesgerichtsurteils angekündigt. Die anderen Kantone sind diesbezüglich zurückhaltender. Für die Besitzer von Wasserkraftwerken mit ehehaften Wasserrechten empfiehlt sich, keine vorschnellen Entscheidungen zu tätigen und die weitere Entwicklung abzuwarten. Der Verband arbeitet eng mit Kantonen und Bund zusammen, um Lösungen zu finden, die zumindest den Erhalt der Energieproduktion von betroffenen Kraftwerken ermöglichen.

Verbandsaktivitäten

Auskunftsstelle Kleinwasserkraft

Die Auskunftsstelle Kleinwasserkraft bietet Ratsuchenden Unterstützung bei technischen, rechtlichen, ökologischen, ökonomischen und politischen Fragestellungen. Sie kann auch bei der Planung oder beim Bau einer Anlage beratend zur Seite stehen. Zusätzlich zur Auskunftsstelle in St. Gallen steht neu auch eine in Montcherand für französischsprachige Mitglieder zur Verfügung. Der Betrieb der Auskunftsstellen wird durch das BFE im Rahmen des Programms EnergieSchweiz unterstützt.

Am meisten Fragen hatten die Auskunftsstellen 2019 im Zusammenhang mit der ökologischen Sanierung Wasserkraft gemäss Gewässerschutz-Gesetz, mit den Auswirkungen des Bundesgerichtsurteils zu den ehehaften Wasserrechten vom März 2019 und mit den aktuellen und zukünftigen Rahmenbedingungen (KEV, EVS und Fragen im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuer) zu beantworten.

Arbeitsgruppen und Zusammenarbeit

Die Mitwirkung in Arbeitsgruppen und die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen ist Schlüssel für eine mittelfristig bessere Berücksichtigung der Anliegen der Kleinwasserkraft in zukünftigen Rahmenbedingungen. Entsprechend erhielten diese Aktivitäten mehr Gewicht und sollen auch in den kommenden Jahren weiter Priorität erhalten.

Swiss Small Hydro pflegt eine intensive Zusammenarbeit mit der AEE SUISSE, welche einen regelmässigen und intensiven Austausch mit den Netzwerken anderer erneuerbarer Energietechnologien ermöglicht.

Wenn es um unterschiedliche Interessen beim Schutz oder der Nutzung der Fliessgewässer geht, hat sich die Zusammenarbeit mit der Wasser-Agenda 21 bewährt. Im Rahmen der Arbeitsgruppe «Dialog Wasserkraft» erfolgt ein regelmässiger Austausch mit Umweltorganisationen, dem Wasserwirtschaftsverband und Vertretern von Bund und Kantonen. Swiss Small Hydro ist so auch im Lenkungsausschuss der Plattform «Sanierung Wasserkraft» vertreten, und kann Probleme der Kleinwasserkraft direkt mit den verschiedenen involvierten Akteuren besprechen.

Verbandszeitschrift «Kleinwasserkraft – Petite Hydro»

Die Verbandszeitschrift «Kleinwasserkraft – Petite Hydro» erschien 2019 mit den Nummern 95 bis 97 drei weitere Male. Die anvisierten Publikationsdaten von März / April, Juni / Juli und November / Dezember konnten dank der neu organisierten Zusammenarbeit eingehalten werden. Das Redaktionsteam wurde zudem neu durch Aline Choulot verstärkt: Sie erstellt, koordiniert und bearbeitet dabei insbesondere die französischsprachigen Beiträge. Nebst dem Versand an Mitglieder und Abonnenten und der Verbreitung über die elektronische Plattform Issuu wurde die Zeitschrift auch an diversen Veranstaltungen mit Beteiligung von Swiss Small Hydro aufgelegt. Die Sichtbarkeit der Zeitschrift und der Verbandsarbeit konnte dadurch weiter erhöht werden, was sich deutlich in den höheren Inserateerträgen spiegelt (+17%). Über Issuu wurde die Zeitschrift 2019 über 500 Mal gelesen (+57%).

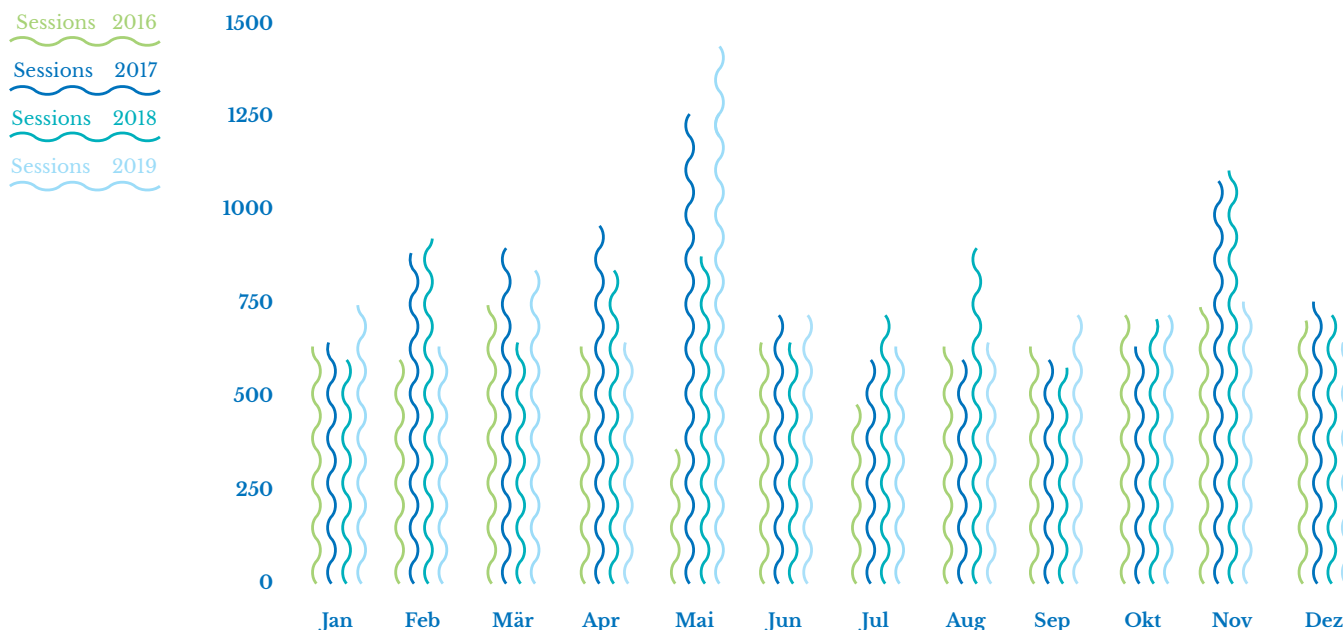
Internet und E-Mail Newsletter

Die Webseite von Swiss Small Hydro wird regelmässig aktualisiert und weiterhin intensiv besucht. Im Sommer 2019 wurden diverse Inhalte grundlegend aktualisiert und auch weitere Publikationen aufgeschaltet. Mit über 42'000 Seitenaufrufen bleibt die Nutzung im Bereich des Vorjahrs. In Ergänzung dazu bleibt der E-Mail-Newsletter das wichtigste und schnellste Mittel, um direkt mit den Mitgliedern in Kontakt zu treten.

Homepage smallhydro.ch, Seitenaufrufe (ganzes Jahr)

- 2018: 42'786
- 2019: 42'362 (-1%)

swissmallhydro.ch Statistik – Sessions



Soziale Medien

Die Präsenz auf verschiedenen sozialen Netzwerken ist für Swiss Small Hydro ein wichtiges Werkzeug für eine zielgruppengerechte Kommunikation geworden. Swiss Small Hydro pflegt die Präsenz auf folgenden Plattformen:

- **LinkedIn: 97 Follower, Gruppe «Kleinwasserkraft Schweiz»: 156 Mitglieder (+10%)**
- **Twitter: 216 Follower (+41%), Impressions 100'532 (+118%) <https://twitter.com/swissmallhydro?lang=de>**
- **Facebook: 32 Abonnenten (+68%), 25 «likes» <https://www.facebook.com/SwissSmallHydro/>**

Fachtagung und weitere Veranstaltungen

Die Fachtagung Kleinwasserkraft fand am 11. Mai 2019 in Neuchâtel statt und wurde von fast 100 Teilnehmern besucht. Sämtliche Vorträge wurden simultan Deutsch-Französisch/ Französisch-Deutsch übersetzt. Eine Übersicht mit Links zu den gezeigten Präsentationen und Fotos findet sich auf der Webseite von Swiss Small Hydro.

Nach letztmals 2013 in Luzern besuchte am 26. und 27. September 2019 das Anwenderforum Kleinwasserkraft in Rorschach wieder einmal die Schweiz. Die internationale Veranstaltung wurde bereits zum 22. Mal durchgeführt. Swiss Small Hydro ist im Beirat vertreten und hat die Organisation und Durchführung der Veranstaltung tatkräftig unterstützt.

Zusätzlich zu diesen beiden wichtigsten Veranstaltungen wirkte der Verband bei zahlreichen weiteren Veranstaltungen mit, wie beispielsweise anlässlich der Mont-Soleil Summer School oder an zwei Veranstaltungen der SATW TecDays in Neuchâtel und Locarno.

Medienarbeit

Die Kleinwasserkraft stand auch 2019 verschiedentlich im Fokus der Öffentlichkeit. Swiss Small Hydro hat selber insgesamt vier Medienmitteilungen verfasst. Im Zusammenhang mit der Trockenheit 2018, dem Bundesgerichtsurteil zu den ehehaften Wasserrechten oder der Publikation der neuen Wasserkraft-Potenzialstudie des Bundesamts für Energie konnten verschiedene weitere Medienanfragen beantwortet werden.

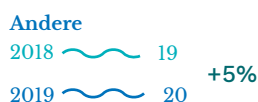
Interna

Das Jahr 2019 stand im Zeichen von diversen Umstrukturierungen, welche die Arbeit des Verbands mittelfristig weiter stärken soll. So hat Aline Choulot von Raymond Chenal das Sekretariat der französischsprachigen Schweiz übernommen und sich schnell in die verschiedenen Aufgabenbereiche eingearbeitet. Mit ihrer langjährigen Erfahrung im Bereich der Kleinwasserkraft kann sie nicht nur Mitglieder bei Fragen unterstützen, sondern sie ist auch eine wertvolle Hilfe bei den diversen Kommunikationsaktivitäten des Verbands.

Die Mitgliederzahlen bei den Kategorien A (Produzenten) und B (Firmenmitglieder) sind erfreulicherweise wieder leicht angestiegen, während diejenigen der Kategorie C (ohne Kraftwerke) leicht zurückging. Noch deutlicher zeigt sich dies bei den Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen, welche gegenüber dem Vorjahr um 5% anstiegen. Dies dürfte ein Hinweis darauf sein, dass die Anzahl Kraftwerksbesitzer weiter zurückgeht, diese im Schnitt aber eher mehr produzieren. Es ist zu erwarten, dass dieser Trend aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen anhalten wird.

Mitgliederzahlen

Ende 2018 372 Ende 2019 376

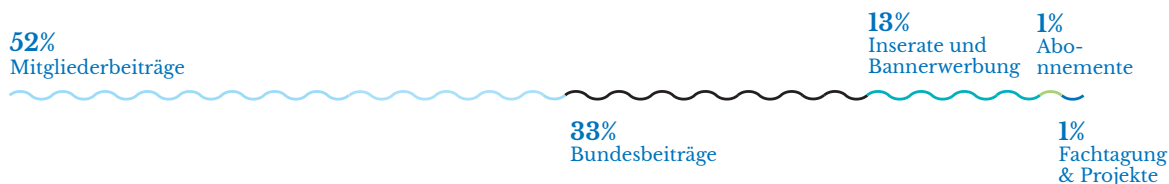


Ausblick 2020

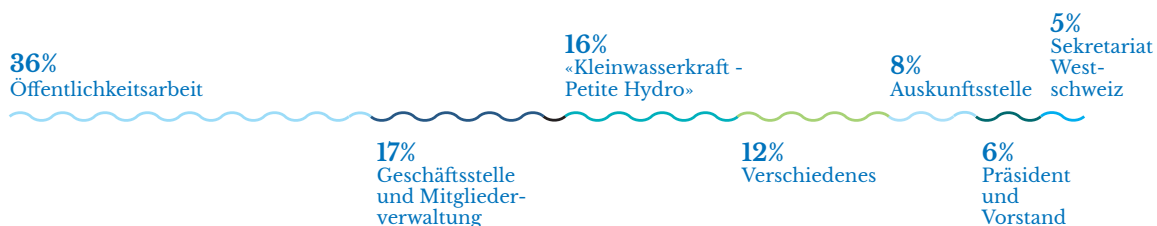
Präsident Jakob Büchler wird auf die kommende Generalversammlung vom 9. Mai 2020 in Spiez zurücktreten. Die Suche nach seinem Nachfolger hat bereits Ende 2019 begonnen, und wir sind zuversichtlich, bis dahin einen würdigen Nachfolger präsentieren zu können. Im Anschluss an die GV findet dann die Fachtagung Kleinwasserkraft statt. Die Details der Tagung werden im ersten Quartal 2020 kommuniziert.

Die 2019 angelaufene Zusammenarbeit mit Mhylab in der Romandie gilt es weiter zu festigen und zu optimieren, so dass die verfügbaren Ressourcen optimal genutzt werden

Finanzierung



Ausgaben



können. Gleichzeitig wird eine Auskunftsstelle im Tessin aufgebaut, damit auch der italienische Sprachraum bedient werden kann. Die Details dazu werden spätestens an der GV in Spiez kommuniziert.

Bei den Rahmenbedingungen wird die weitere Entwicklung im Zusammenhang mit den ehehaften Wasserrechten eng verfolgt. Es muss verhindert werden, dass solche Kraftwerke aufgrund von Verfügungen im Zusammenhang mit der ökologischen Sanierung der Wasserkraft stillgelegt werden. Dabei muss das Prinzip des Handelns nach Treu und Glauben unbedingt geschützt werden. Der Verband wird dabei prioritär in Zusammenarbeit mit Bund und Kantonen an der Lösungssuche mitarbeiten, möchte aber in Härtefällen auch die Unterstützung einzelner Mitglieder in Betracht ziehen können.

Im Sommer wird die Botschaft des Bundesrats zum Nachfolgemodell des Einspeisevergütungs-systems erwartet. Der Verband wird bereits vorgängig seine Positionen kommunizieren und dabei versuchen, dass die bestehenden Hemmnisse abgebaut werden können. Im zweiten Halbjahr geht es dann darum, im Rahmen der Vernehmlassung die Vorschläge kritisch zu hinterfragen und Verbesserungsvorschläge einzureichen.

St. Gallen, im Januar 2020
Martin Bölli, Geschäftsleiter Swiss Small Hydro